

## GESCHICHTE 1

### Drache Funki und das Lebkuchenmännchen

*Luri hat für Weihnachten fleißig Lebkuchen gebacken. Doch plötzlich fehlt ausgerechnet das größte und schönste Stück. War das vielleicht ihr gefräßiger Bruder, der Kobold Kutz-Kutz? Aber der schwört hoch und heilig, dass er es nicht gewesen ist.*

*Aber wer war's dann? Etwa die Hexe Keppelzahn? Oder das Naschteuferl? Oder der Räuber? Oder war's vielleicht ganz jemand anderer? Und zu wem gehören die Spuren im Schnee, die vom Schloss in den Zauberwald führen? Warum duftet es auf einmal mitten im Wald süß nach Lebkuchen? Hat das vielleicht mit irgendeinem Zauber zu tun?*

*Während im Zauberschloss alle nach dem verschwundenen Lebkuchenstück suchen, läuft draußen ein quietschlebiges Lebkuchenmännchen herum und erlebt die tollsten Abenteuer ...*

...Das Naschteuferl und Nuxi haben Luri beim Backen beobachtet und den tollen Lebkuchenmann gesehen. Beide haben große Lust, ihn zu verspeisen. So kommt das Naschteuferl auf die Idee, den Lebkuchen lebendig zu zaubern, damit er fliehen und dann von Nuxi und dem Naschteuferl gegessen werden kann. Doch leider entkommt der Lebkuchenmann durch die Küchentüre in den Winterwald und verschwindet. Er will nicht gegessen werden. Das Naschteuferl und Nuxi überlegen, wie sie das Lebkuchenmännchen wieder einfangen können. Sie beschließen, ihre Freunde, die kluge Eule Eulalia und den Hirschen, um Hilfe zu bitten.

Luri kann es nicht glauben, dass Kutz-Kutz das Lebkuchenmännchen nicht gegessen hat. Er schwört, er habe nur den restlichen Teig aus der Teigschüssel genascht. Die beiden gehen zu Zaubermeister Salbenbrau und Funki, berichten vom seltsamen Verschwinden und bitten um Hilfe. Zaubermeister Salbenbrau könnte das Lebkuchenmännchen wieder herzaubern, braucht dazu aber ein Stück von genau dem Teig, aus dem das Gebäck gemacht wurde. Da gesteht Kutz-Kutz, dass er die Reste vom Lebkuchenteig schnabuliert hat.

Seine Schwester muss gleich wieder mit ihm schimpfen und der Zaubermeister schickt die beiden in den Zauberwald spazieren, damit sie sich wieder vertragen.

Währenddessen läuft und springt der Lebkuchenmann durch den Wald und freut sich über die weiße Landschaft. Er denkt, dass der Schnee weißer Zuckerguss sei, läuft zu einem Baum und klopft auf ihn. Er glaubt, einen großen, weiß glasierten Lebkuchenbaum vor sich zu haben. Durch das Klopfen löst sich eine kleine Schneelawine vom Ast und fällt genau auf den Lebkuchenmann. Der sieht jetzt aus wie ein Schneemann. Vor Schreck ganz starr, bleibt er wie angewurzelt steif stehen.

Naschteuferl, Nuxi, Eulalia und Hirsch haben mittlerweile seine Spuren im Schnee entdeckt und einen feinen Lebkuchengeruch wahrgenommen. Gemeinsam begeben sie sich auf die Suche und laufen dabei am Schnee-Lebkuchenmann vorbei.

Die Koblode Luri und Kutz-Kutz marschieren ebenfalls durch den Zauberwald. Luri schimpft noch immer mit ihrem Bruder, weil er so verfressen ist. Dabei erspüren sie die Spuren des Lebkuchenmännchens und folgen ihnen bis zu einem Schneehügel, der so wie ein Schneemann aussieht. Seltsam, als sie näher kommen, wundert sich Luri, dass

er weder eine Karottennase noch Kohlenknöpfe hat, dafür aber nach Lebkuchen riecht. Schnell rufen die beiden Kobolde ihren Freund, den Drachen Funki, und bitten ihn, den Schnee wegzuschmelzen. Funki bläst seinen warmen Drachenrauch über den Schnee-Lebkuchenmann und entfernt so den Schnee. Heraus kommt ein quietschlebiges Lebkuchenmännchen, das nun erzählt, wie es in den verschneiten Zauberwald gekommen war.

Durch den geschmolzenen Schnee hat sich der Duft des Lebkuchenmännchens noch verstärkt. Das riechen die Tiere und das Naschteufel. Sie kommen schnell zurückgelaufen und treffen auf die anderen. Auch Zaubermeister Salbenbrau wurde vom Duft angezogen und alle freuen sich über das wiedergefundene Lebkuchenmännchen. Es bittet, nicht gegessen zu werden und alle stimmen freudig zu.

Gemeinsam marschieren sie durch den Schnee zurück ins Schloss, feiern ganz besondere Weihnachten und essen gaaaaanz viele Kekse.